

Hintergrundbericht

Weltweit aktiv – eurammon und seine Partnerorganisationen stärken den Einsatz natürlicher Kältemittel

Unsere Umwelt verändert sich – Vorboten der Erderwärmung sind schon heute vielerorts erkennbar und machen vor allem eins deutlich: Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, die nicht an Ländergrenzen stoppt. Um CO₂-Emissionen nachhaltig und global zu reduzieren, können natürliche Kältemittel einen wichtigen Beitrag leisten, da sie nicht zum Abbau der Ozonschicht beitragen und keinen oder nur sehr geringen Einfluss auf den Treibhauseffekt nehmen. So liegt in ihrem Einsatz ein enormes Potenzial, den zunehmenden Kältebedarf sicherzustellen, ohne den Treibhauseffekt weiter zu verstärken. Neben bewährten Einsatzgebieten wie der Industriekälte, ermöglichen es neue Technologien bereits heute, natürliche Kältemittel auch für mittlere und kleine Leistungsbereiche effizient zu verwenden. Das zentrale Anliegen von eurammon ist es, Betreiber, Anlagenbauer und Planer über die ökologischen und ökonomischen Vorteile natürlicher Kältemittel zu informieren. Gemeinsam mit 11 Partnerorganisationen aus allen Teilen der Welt engagiert sich die europäische Initiative für den verstärkten Einsatz natürlicher Kältemittel und baut kontinuierlich neue Kooperationen auf. „Wir freuen uns darüber, erst kürzlich das „Memorandum of Understanding“ mit der Association of Ammonia Refrigeration (AAR) aus Indien geschlossen zu haben“, so Monika Witt, Vorsitzende von eurammon.

Kernkompetenz Wissen: Erfahrungsaustausch macht das Netzwerk stark

Während beispielsweise in Indien, Südafrika und Australien besondere Klimabedingungen bei der Kühlung zu berücksichtigen sind, gelten in anderen Ländern besondere gesetzliche Reglementierungen für den Einsatz von Kältemitteln. Die speziellen Normungen in verschiedenen Regionen der Welt zu kennen, ist ein großer Vorteil – diese Erfahrungen beim Einsatz natürlicher Kältemittel schnell mit sämtlichen Partnern austauschen zu können, ist die besondere Stärke des globalen Netzwerks. Von der Expertise in verschiedenen Einsatzgebieten natürlicher Kältemittel bis zu den neuesten akademischen Erkenntnissen bündeln die assoziierten Initiativen, Verbände und Institutionen ein breites Spektrum an Fachwissen und ermöglichen so stetigen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Zu den Partnerorganisationen von eurammon zählen:

- Asociación FRIO CALOR AIRE ACONDICIONADO, S.L (Spanien)

- Association Francaise du Froid's (AFF) (Frankreich)
- Nederlandse Vereniging van Ondernemingen op het gebied van de Koudetechniek en Luchtbehandeling (NVKL) (Niederlande)
- Odessa State Academy of Refrigeration (OSAR) (Ukraine)
- Slovenian Association for Cooling and Air Conditioning (SDHK) (Slowenien)
- Schweizerischer Verein für Kältetechnik (SVK) (Schweiz)
- Australian Refrigeration Association (Australien)
- Green Cooling Association (Australien)
- Indian Association of Ammonia Refrigeration (AAR) (Indien)
- International Institute of Ammonia Refrigeration (iiar) (USA)
- Southern African Refrigerated Distribution Association (SARDA) (Südafrika)

Von Europa bis Australien: Die Partner von eurammon

In Europa kooperiert eurammon mit nationalen Organisationen, wie etwa der *NVKL* aus Zoetermeer. Der niederländische Verband für Unternehmen in der Kälte- und Klimatechnik setzt sich dafür ein, Richtlinien und Zertifizierungen für den sicheren Umgang mit Anlagen zu schaffen, die mit Ammoniak, Kohlenstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen arbeiten. „Immer mehr Unternehmen verwenden natürliche Kältemittel. Dabei ist es wichtig, genau über ihre Anwendung informiert zu sein. In den Niederlanden dürfen deshalb nur zertifizierte Mitarbeiter Ammoniak-Anlagen warten und reparieren“, verrät Coen van de Sande von NVKL.

In den USA steht eurammon mit dem *International Institute of Ammonia Refrigeration* (IIAR) ein wichtiger Partner in Amerika zur Seite. Das Institut tritt insbesondere für den verstärkten Einsatz von Ammoniak ein. „Uns mit Partnern aus anderen Regionen der Welt zu verbinden und einen möglichst großen Wissenspool aufzubauen ist unerlässlich, um global die notwendige Aufmerksamkeit für unser Anliegen zu erlangen“, erklärt Bob Port, Präsident des IIAR.

In vielen Ländern Asiens nutzen Betreiber vorwiegend konventionelle Kälteanwendungen. Indien setzt als Schwellenland heute schon stark auf das natürliche Kältemittel Ammoniak – und setzt damit Maßstäbe für den gesamten Kontinent. „Generell herrscht in Indien ein hohes Bewusstsein darüber, dass Kälteanwendungen mit Ammoniak sehr umweltfreundlich sind“, so P Sudhir Kumar, Präsident der *Association of Ammonia Refrigeration* (AAR) in Pune, Indien. Aufgrund von mangelndem technischen Know-how ist in Indien vor allem Grundlagenarbeit gefragt. „Ein Aspekt unserer Arbeit liegt deshalb darin, Richtlinien und Sicherheitsstandards zu entwickeln und unser Wissen in Schulungen an jene Personen weiterzugeben, die mit Ammoniak-Anlagen arbeiten. So tragen wir dazu bei, den Einsatz von Ammoniak, zu erweitern und Vorbehalten entgegenzuwirken.“

Mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen in Australien deutlich zu reduzieren, geht die Regierung Australiens neue Wege: Die neue Steuer auf importierte synthetische Kältemittel fördert indirekt umweltfreundliche Alternativen und rückt so natürliche Kältemittel in den Fokus. Die *Australian Refrigeration Association (ARA)* engagiert sich dafür, den Einsatz natürlicher Kältemittel zu stärken sowie Industrie, Betreiber und die Regierung über umfassende Nachhaltigkeitsstrategien zu informieren. „Mit umweltfreundlichen Anwendungen wie natürlichen Kältemitteln Treibhausgas-Emissionen und die Umweltbelastung zu reduzieren, ist eine Aufgabe, der wir gemeinsam und global nachkommen müssen“, bemerkt Tim Edwards, Präsident von ARA.

Mit natürlichen Kältemitteln in die Zukunft

„In den letzten Jahren haben wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen viel erreicht“, resümiert Monika Witt, Vorsitzende von eurammon. Zusammen mit seinen Partnern trat eurammon bei internationalen Messen und Events wie der Chillventa oder der UNIDO Konferenz 2013 in Wien auf. „Unser Ziel ist es, bestehende Partnerschaften zu intensivieren und unser Netzwerk weiter auszubauen – vor allem in jenen Ländern, in denen noch viel Aufklärung für einen sicheren und effizienten Einsatz natürlicher Kältemittel notwendig ist“, so Witt. „Unserem neuen Partner AAR aus Indien stehen wir etwa mit unserer Expertise beim Einsatz des Kältemittels Ammoniak zur Seite. Das Bewusstsein für umweltfreundliche Kälteanlagen in Schwellenländern zu schärfen, ist ein wichtiger Schritt dahin, CO₂-Bilanzen in immer mehr Teilen dieser Welt effektiv zu verbessern. Dies bedeutet für uns nicht nur praktikable Kältelösungen aufzuzeigen, sondern vor allem den sicheren Umgang mit natürlichen Kältemitteln zu fördern.“

Mehr Informationen zu eurammon und den Partnerorganisationen weltweit finden Sie auf der eurammon Website unter www.eurammon.com.

Über eurammon

eurammon ist eine gemeinsame europäische Initiative von Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen, die sich für den verstärkten Einsatz von natürlichen Kältemitteln engagieren. Als Kompetenzzentrum für die Anwendung natürlicher Kältemittel in der Kältetechnik sieht die Initiative ihre Aufgabe darin, eine Plattform für Informationen und Austausch zu bieten und den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz natürlicher Kältemittel zu erhöhen. Ziel ist es, ihren Einsatz im Interesse einer gesunden Umwelt zu fördern und so nachhaltiges Wirtschaften in der Kältetechnik weiterzuentwickeln. eurammon informiert Fachleute, Politiker und die breite Öffentlichkeit umfassend zu allen Aspekten natürlicher Kältemittel und steht allen Interessierten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Anwendern und Planern von Kälteprojekten stellt eurammon konkrete Projekterfahrung sowie umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung und berät sie zu allen Fragen im Zusammenhang mit Planung, Genehmigung und Betrieb von Kälteanlagen. Die Initiative wurde 1996 gegründet und steht europäischen Unternehmen und Institutionen im Interessenbereich

natürlicher Kältemittel, aber auch Einzelpersonen beispielsweise aus Wissenschaft und Forschung offen. Internetadresse: www.eurammon.com

Kontakt

Ansprechpartner eurammon

eurammon
Dr. Karin Jahn
Lyoner Straße 18
D-60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0)69 6603-1277
Fax: +49 (0)69 6603-2276
Mail: karin.jahn@eurammon.com

Ansprechpartner Presse

FAKTOR 3 AG
Katarina Schwach
Kattunbleiche 35
D-22041 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 679446-6132
Fax: +49 (0)40 679446-11
Mail: eurammon@faktor3.de